

Symposium Kumulative Dissertation

Diskussion – Prof. Dr. Holger Daske

VHB Pfingsttagung 2009
4. Juni 2009

Bewertung kumulativen Dissertation

- **Persönlicher Hintergrund**
 - **Kumulative Dissertation in Frankfurt im Rahmen eines EU-Forschungsnetzwerks**
 - **2 Jahre „Visiting Assistant Professor“ in Wharton**
 - **Habilitationsäquivalente Publikationen für Rufe auf Professuren in Deutschland**
 - **Aus persönlicher Erfahrung Befürworter der kumulativen Dissertation**

- **Bewerten heißt vergleichen**
 - **Mit der bisherigen Praxis von Dissertationen in Buchform**
 - **Mit der Dissertationspraxis außerhalb des deutschen Sprachraums**

Bewertung kumulativen Dissertation

- **Vergleich mit der bisherigen Praxis von Dissertationen in Buchform**
 - **Starke Varianz in Quantität und Qualität, d.h. dem Anspruch, originäres Wissen zu generieren**
 - Vgl. Dissertationen deutsche National Bibliothek
 - Zitat: „Eine Dissertation ist das, was Dein Chef annimmt“
 - **Verlassen auf das Urteil der Gutachter**
 - Wieso sollte sich das bei einer kumulativen Diss. ändern?
 - **Kumulative Dissertation sind schon weiter verbreitet, als viele Kritiker annehmen**
 - Vgl. Dissertationen mit Titel: „Essays on ...“
 - Wo liegt der Unterschied von Kapiteln vs. einzelnen Papern?

Bewertung kumulativen Dissertation

- **Vergleich mit der Dissertationspraxis außerhalb des deutschen Sprachraums**
 - **Dominanz der Praxis an U.S.-Schools**
 - Joint Papers in den ersten Jahren
 - Ggf. schon Publikationen vor der Dissertation
 - Dissertation / Job Market Paper
 - **Zunehmend globaler Job-Markt**
 - Bewertung der Dissertationsleistung stark marktbasierend
 - Hohe Transparenz
 - Zunehmende Mobilität
 - Bachelor, Master, Ph.D., Post-Doc
 - Kumulative Dissertation eröffnet internationale Job-Chancen

Bewertung kumulativen Dissertation

■ Diskussion möglicher Nachteile

- **„Die bisherige Praxis hat sich sehr bewährt.“ bzw. „Mehrheit befürwortet die Beibehaltung der traditionellen Anforderung“**
 - Die Welt ändert sich!
 - Informationstechnologie, Vernetzung, Internationalisierung
 - Doktoranden haben viel mehr an Informationen
- **„Wert einer Monographie.“ „Der Sinn einer Dissertation ist die gründliche Auseinandersetzung mit einem komplexen Thema in einer Gesamtdarstellung“**
 - Selbstverständlich!
 - Für manche Problemstellungen sind dazu 300 Seiten nötig; für andere können 30 kondensierte Seiten sinnvoller sein

Bewertung kumulativen Dissertation

■ Diskussion möglicher Nachteile

- **„Gefahr, dass es damit zu einer Relativierung der bisherigen wissenschaftlichen Ansprüche an Promotionsleistungen kommt.“**
 - Wieso? Die identischen Gutachter bewerten die Leistung
 - Vertrauen, dass die Gutachter den Wert beurteilen können
- **„Verschwimmende Zuständigkeiten von Betreuer und Zeitschriften-Reviewern.“**
 - Wieso? Die Zeitschriftengutachter schreiben nicht die Gutachten der Dissertationsschrift
 - Gutachten lediglich unvollständige Signale
- Insgesamt keine stichhaltigen Nachteile der kumulativen Diss.

Bewertung kumulativen Dissertation

■ Diskussion möglicher Richtlinien

- **Wie bei der traditionellen Dissertation sollte die inhaltliche Qualität entscheiden**
 - Festmachen an konkreten Kriterien, Scoring sehr schwierig
- **Verlassen auf das bewerte Urteil der Gutachter**
 - Sollten Potential einschätzen können
 - Gewichtung eher implizit als explizit
- **Publikationsfähigkeit**
 - Es kann nicht verlangt werden, dass Manuskripte bereits veröffentlicht sind
 - Andernfalls adverse Anreizsetzung und „race to the bottom“

und nicht zuletzt ...

■ **Dissertation**

- **Es existieren gute Gründe, an Dissertation auch in Buchform festzuhalten**
- **Wahl der Dissertationsform stark abhängig von:**
 - Problemstellung bzw. Forschungsmethoden
 - Persönlichen Interessen
 - Persönlichen Karriereperspektiven
- Empfehlung eines Optionsmodells

■ **Habilitation**

- Empfehlung der Anfertigung einer Habilitationsschrift in Buchform und rein deutscher Sprache schwer vermittelbar